Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 12

Artikel: Vivat Schuh!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-487619

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

R. Högfeldt

Der Aussichtspunkt

Vivat Schuh!

Wie kommt es, daß, trotz Hans Sachs und Jakob Böhme, die Schuhmacherkunst oft von oben herab betrachtet wird? «Du bist ein Schuster» klingt ausgesprochen unfreundlich, und «Schusterbub» ist beinahe beleidigend. In einigen Sprachen ist «Schuh», auf Menschen angewandt, — ein Schimpfwort.

Dabei ist die Herstellung unserer Schuhe durchaus nicht etwa einfacher als diejenige einer Hose oder eines Huts, ganz zu schweigen von der Wichtigkeit dieses Kleidungsstücks. Hinter dem Eisernen Vorhang z. B. ist Schuhwerk das am meisten begehrte Objekt überhaupt. Im Osten galt Schuhbesitz stets als Kennzeichen von gehobenem Stand.

Schon im grauen Alter gab es Schuhwerk. Im antiken Griechenland ließen sich vornehme Leute auf ihre Schuhsohlen Worte aufnageln, die beim Promenieren in den Sand gedruckt wurden. Bei Damen hieß es z. B. «Folge mir», oder es war eine Beschwörung, ein A und ein O.

Von je her dienten Fuß und Schuh auch zum Messen. Heute kann man einen «Stiefel» nicht nur trinken, sondern — o weh — sogar zusammenschreiben. In der ganzen Welt ist unter Eheleuten immer einer unter dem Schuh, der weiß dann wo ihn der Schuh drückt. Und «umgekehrt wird immer ein Schuh draus», — diese Weisheit habe ich mir bereits an den Schuhen abgelaufen.

Was mich anbetrifft, habe ich, ohne Fetischist zu sein, eine heimliche Liebe zu meinen Schuhen nie überwinden können, und wenn ich mich von einem ausgetragenen Paar trennen muß, so bedeutet das Herzweh. Was haben wir aber auch nicht alles erlebt miteinander, ihr Ausgetragenen! Wo wäre schon mein sicheres Auf-treten ohne euch!

Das gemeinsame Wandern erst! Auf Schusters Rappen war der Ritt für mich immer am beglückendsten. Und so spieltet ihr, Ausrangierten, bei Ausflügen und Streifzügen, auf Pilgerungen und Wallfahrten eine sehr wesentliche Rolle, ja, — durch euch wurde solch' Lustwandeln erst ermöglicht. Wie war es einst köstlich, auf beschwingter Sohle durch die Welt zu stürmen und die ganze Erdkugel in jugendlichem Uebermut unter seinem Absatz zu wissen!

Heute erscheint mir die Schuhsohle gewissermaßen als ein Fundament unter den beiden Säulen, auf welcher die ganze erhabene menschliche Gestalt ruht. Der aufrechte Gang des Menschen, welcher ihm die Hände zu Wehr und Arbeit frei gemacht hat, — sein weiter Brustkasten, das tiefe Atmen, ja das Sprechvermögen, die Entwicklung des zentralen Nervensystems, das aufwärts blickende Auge! So gelangen wir, liebe Abgetragene, bei aller Bescheidenheit ins helle Licht der Menschwerdung und der Menschenwürde . . .

Ein Vivat dem Schuhwerk! i-u-o-n

Für festliche Anlässe
heimelige, antike Lokale
P

Vermouth Anziano
Immer vorzüglich
Spiritueux S.A. Lausanne-Zürich

Kongreß-Restaurant
Auge und Gaumen genießen!